© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich lasse anfangs 1921 das Manuskript von *Parus Salicarius* drucken und biete es zum Selbstkostenpreis, den ich für In- und Ausland mit etwa 16 Mark berechne, an. Wer 1921 nicht mehr Geld ausgeben will als 16 Mark, den bitte ich, es mir nach Empfang zu melden. Sonst nehme ich an, daß eine weitere Berajahlieferung willkommen ist. Der Subskribent bezahlt also die erhaltene Lieferung und ist, wenn er nichts anderes an mich schreibt, bereit, noch eine weitere Lieferung zu einem Preise, der 16 Mark nicht übersteigt, in demselben Jahre anzunehmen. Geplant sind Abschluß der begonnenen Monographien, dann Arbeiten über den Hühnerhabicht, alle Meisen und einzelne Tiere mit reicher Rassenbildung. Daneben kurze Behandlung aller deutschen Vogelarten in rascherer Folge als seither. Ich schließe meine Studien ab und bitte, meine künftigen Veröffentlichungen so anzusehen, als wären sie das Vermächtnis oder der Nachlaß eines jetzt Verstorbenen. Mit anderen Worten: Das eigentliche Veröffentlichungsdatum ist für alles weitere 1920.

Um „Falco" lebensfähig zu erhalten, schlage ich vor, die Zeitschrift zu bezahlten Tauschanzeigen und ähnlichen Mitteilungen zu benutzen.

Von den Groteschen Literaturberichten aus dem russischen Schrifttum ist im November das erste Heft erschienen. Ich lege es allen Abonnenten von Falco und Berajah, die es noch nicht erhielten, bei. Wenn alle es behalten, kann ich den Preis auf 5 Mark herabsetzen und den Druck eines zweiten Heftes wagen. Wie wertvoll Grotes Berichte sind in einer Zeit, wo ich Berücksichtigung der Ausland-Literatur nicht mehr garantieren kann und nun gar aus einer uns sonst siebenfach verriegelten Welt, brauche ich keinem Fachmann zu sagen. Ich bitte nur die Leser, sich durch rege Beteiligung und reges Werben neuer Besteller die Schriften billiger zu machen. Ganz dasselbe gilt von Berajah und Falco.

O. Kl.

Parus Salicarius am Neckar.

Parus Salicarius wurde von mir am mittleren Neckar unweit Nürtingen, Plochingen, Eßlingen und Marbach, ferner an der Enz (Vaihingen) und an den ebenfalls in den Neckar mündenden Bächen Körsch und Aich regelmäßig, wenn auch nicht häufig, beobachtet.

Stud. rer. nat. E. Schüz, Stuttgart-Tübingen.

Corvus macrorhynchus auf Sumatra und Ceram.

Weil im Britischen und im Tring-Museum keine *macrorhynchus*-Formen von Borneo und Sumatra vorhanden sind, bezweifelt Stresemann (V. O. G. Bayern 1916 p. 288) Finschs Angabe und konstruiert eine Verbreitungslücke, die „durch eine Krähe aus einem andern Formenkreis ausgefüllt" werde (p. 295). In meiner Sammlung befindet sich aber ein schönes ♂ ad. aus Sumatra, auch im Berliner Museum liegt ein Sumatra-Balg, beide von Telog Betong, ebendaher in beiden Sammlungen *enca*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 16_1920

Autor(en)/Author(s): Schütz Ernst

Artikel/Article: Parus Salicarius am Neckar 34